

Insolvenzstatistik I. Halbjahr 2003

Firmen-Pleiten spürbar rückläufig! Privatkonkurs auf dem Vormarsch

Firmeninsolvenzen

Die mit Spannung erwartete Insolvenzstatistik für das erste Halbjahr zeigt, dass Kassandrarufer Gegenwind erhalten. Die österreichische Wirtschaft beweist Robustheit und profitiert weiterhin von ihrer Nähe zu den Wachstumsmärkten in Mittel- und Osteuropa.

Die **Insolvenzen gehen gegenüber dem Vorjahr um ca. 4% zurück**, während unsere deutschen Nachbarn von einer Katastrophenmeldung in die nächste verfallen. In Deutschland werden die Firmeninsolvenzen voraussichtlich um mindestens 10% über dem Vorjahr liegen.

Einen deutlichen Rückgang (ca. minus 7%) verzeichnet Österreich bei den mangels Masse abgewiesenen Konkursen. Hier ist vorerst noch kein nachhaltiger Trend erkennbar – die Konkursabweisungen stiegen im letzten Jahr an, heuer fallen sie wieder.

Wenige Großinsolvenzen im ersten Halbjahr gegenüber dem Jahr 2002 lassen die Passiva um ca. ein Viertel sinken. In der Zahl für 1-6/2002 steckte jedoch der Konkurs LIBRO, der auch schon die Statistik 2001 nach oben „belastet“ hatte. Ohne Libro sähe der Rückgang mit ca. 15% immer noch respektabel aus!

Die Anzahl der betroffenen Dienstnehmer ging zwar um ca. 5% .

Die derzeit **niedrigen Zinsen** haben also das Insolvenzgeschehen stabilisiert. Es darf daher für das Jahr 2003 die Erwartung neuerlich bekräftigt werden, dass die Unternehmenspleiten keinesfalls über das Niveau 2002 hinaus ansteigen werden. Es ist sogar Optimismus angesagt, dass auch die Insolvenzverfahren (dzt. minus 0,6% gegenüber 1-6/02) auch für das Gesamtjahr 2003 leicht abnehmen werden.

Alles paletti oder was?

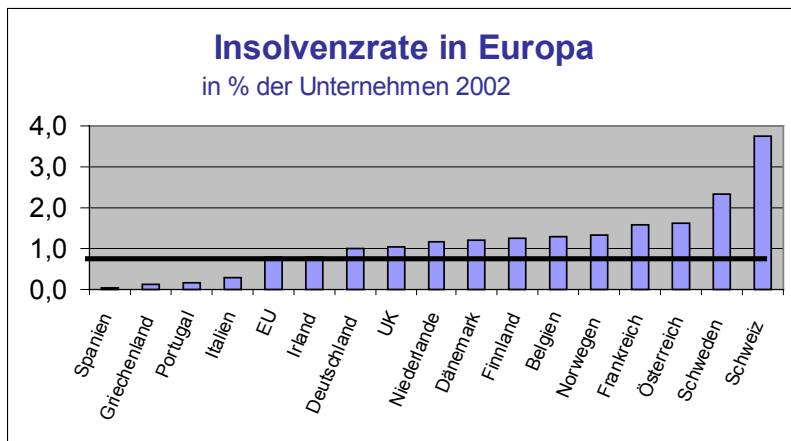
Oberflächlich betrachtet, könnte hier der Eindruck entstehen, dass diese Trendanalyse auch schon eine Frohbotschaft für Österreichs Wirtschaft darstellt. Der Vergleich mit dem krisengeschüttelten Deutschland und den dort ablaufenden Insolvenzen, zeigt jedoch, dass wir alles andere haben, als Grund zum Jubeln: Das **Insolvenzniveau ist in Österreich seit Jahren hoch bzw. zu hoch**.

Die Maßzahl für das Insolvenzniveau ist der Quotient aus Firmenpleiten durch Anzahl aller aktiven Unternehmen, genannt die Insolvenzquote. Und hier zeigt sich, dass Deutschland mit ca. 1% im Jahr 2002 eine Insolvenzquote hatte, von der österreichische Unternehmen und Gläubiger nur träumen können. Österreich liegt nämlich schon seit Jahren im Spitzenfeld der Insolvenzen in Europa.

Österreich im europ. Vergleich



www.ksv.at



Insolvenzstatistik Juni 2003

6

© KSV 2003

Ein **Niveau von 1% - 1,25% wäre als normal anzusehen**; Werte die in einer Reihe von durchaus vergleichbaren europäischen Ländern verzeichnet wurden. Warum liegt Österreich hier so schlecht? Unter anderem, weil es immer noch zu wenig Unternehmen gibt. Der Blick auf die „Sonnenschein-Länder“ Europas zeigt, dass dort kleingewerbliche Strukturen in Tourismus und Landwirtschaft ein ungleich runderes Bild an Unternehmen zeigen. Und gleichzeitig dürften Familienbetriebe auch krisenresistenter sein als Industrieunternehmen.

Hier gibt es für die österreichische Wirtschaftspolitik **Handlungsbedarf** für viele Jahre.

Bauwirtschaft als Buhmann:

Jahrelang hatte der KSV darauf hingewiesen, dass Insolvenzgauner mit kleinen Baufirmen offensichtlich geplante Insolvenzen hinlegten, also Firmen gründeten, die schon nach einer Saison unter Hinterlassung namhafter Schulden bei der Öffentlichen Hand von der Bildfläche verschwanden. Mit einer Gesetzesänderung aus dem letzten Sommer trat im Oktober 2002 eine Novelle des **Umsatzsteuergesetzes** in Kraft, die eine Mithaftung der Generalunternehmer für die Ust vorsieht, nach dem Prinzip der „**reverse charge**“.

Einen Rückgang der Insolvenzen hat diese Gesetzesänderung noch nicht gebracht, im Gegenteil: es hat fast den Anschein, als müssten sich diese Firmen jetzt noch mehr auf die Schädigung der Bauarbeiterurlaubskasse und Gebietskrankenkasse konzentrieren, wie man von dort hört.

Die Insolvenzstatistik der Bauwirtschaft läuft auch dem landesweiten Trend zuwider:

<u>Insolvenzstatistik 1-6</u>	<u>2003</u>	<u>2002</u>	
Eröffnete Verfahren	344	332	+ 3,6%
Abgewiesene Konkurse	180	156	+15,4%
Gesamtinsolvenzen	524	488	+ 7,4%

Wirtschaftsflaute überwunden?

Der private Konsum hat Österreich in den letzten zwei Jahren eine **sanfte „Konjunkturlandung“** beschert. Wie die Zahlen der Privatkonkurse (siehe unten) zeigen, ist dies naturgemäß kein Patentrezept auf Dauer. Vielmehr warnen bereits Währungshüter vor Yen-Krediten, Schuldnerberater vor weiteren Überziehungen und der KSV vor leichtfertigen Bestellungen auf Kredit.

Auch die niedrigen Zinsen, die im Kurzfristbereich und auf Sparbüchern nicht einmal mehr die Inflation abgelten, gepaart mit einem Kapitalmarkt ohne Fantasie lassen den Privaten wenig lustvolle Alternativen als ihr Geld auszugeben und zu konsumieren.

Die **Exportsituation** gegenüber Osteuropa wird gerne ins Treffen geführt, wie Österreich sich so gut behaupten kann. Auch da stößt Österreich an natürliche Grenzen, und es wäre ein Kardinalfehler, mit Seitenblick auf die verhältnismäßig gute Position österreichischer Unternehmer in den Reformländern, die Erneuerung und Verbesserung des eigenen Wirtschaftsstandortes aus den Augen zu verlieren.

Im Gegenteil: weiterhin muss die **Senkung der Lohnnebenkosten** und der **Steuerbelastung** oberste Priorität der Regierung sein. Unverständlich ist dem KSV, wieso der Beitrag zum **Insolvenzausfallgeldfonds** nicht schon längst auf ein erträgliches Maß gesenkt wurde (nach einer Anhebung von 0,4% auf 0,7% im Jahr 1997 zur unbedingt nötigen Abtragung eines Milliardendefizits). Es hat fast den Anschein, als plane die Regierung wieder einen Griff in diesen prall gefüllten Fonds.

Die **Pensionsreform** ist seit nunmehr 10 Jahren das wichtigste und schwierigste gesellschafts- und wirtschaftspolitische Thema. Es galt und gilt die Balance zu finden zwischen

- Verteilungsgerechtigkeit (arm-reich; alt-jung)
- Erhaltung des Generationenvertrages unter gleichzeitiger
- Ermöglichung des Aufbaues privater Vorsorge („Dritte Säule“)
- Vorsichtige Einschnitte in private Einkommen

Nächste Reformschritte sind unumgänglich. Sie werden – schon im Interesse des Wirtschaftsstandortes Österreich – auch Eingriffe in schon bestehende Pensionen bringen müssen. Denn sonst hätten wir seit 10 Jahren ständige Eingriffe in die Anwartschaften der noch nicht Pensionierten erlebt. Wenn das so weitergeht, werden unsere Kinder zu Wirtschaftsflüchtlingen; sie werden emigrieren, um in Ländern zu arbeiten, deren Einkommenssteuer den Mangel an staatlicher Pensionsleistung auch ausreichend reflektiert (zB. Großbritannien mit einem Grenzsteuersatz von 42%).

KMU-Förderung ist ein weiteres Kapitel, das sich die Bundesregierung im Einklang mit der EU-Kommission zur Priorität erkoren hat: es liegt seit kurzem ein **Gutachten** vor, das die Kammer der Wirtschaftstreuhänder im Auftrag des Bundesministers für Finanzen erstattet hat. Darin sind eine Fülle von Vorschlägen im Bereich der Unernehmensfinanzierung und –besteuerung aufgezählt. Beispielhaft seien nur einige ganz wichtige Anliegen herausgegriffen:

- Verlagerung der Unternehmensförderung vom Fremdkapital (Stichwort Kreditsubvention) zu echter **Eigenmittelbeteiligung**;
- Nicht nur Innovation und Gründung fördern
- Ersatz von Finanzausschüssen durch **Kapitalgarantien**
- Erkenntnis, dass Eigenkapital eine zentrale Rolle im Bereich der Unternehmenssteuerung und Krisenvermeidung hat
- **Abschaffung** der steuerlichen **Diskriminierung** von Eigenkapital durch
- **Zinsenabzug** /fiktive Zinsen) auf buchmäßiges Eigenkapital; dadurch
- Anreiz für Stehenlassen der Gewinne genauso wie Zuführung von Eigenkapital
- **Steueramnestie** zu Zwecken der Einbringung von un versteuertem Geld in Unternehmen
- Abschaffung der (unseligen) **Gesellschaftssteuer**

Alle diese Maßnahmen werden den Staatshaushalt belasten; doch sie werden eine Dynamisierung der Unternehmen bewirken, zugleich wird es auch wieder attraktiv, Risikokapital in Unternehmen zu investieren. Und dieser Treibstoff bringt die Wirtschaft besser auf Touren, als gutgemeinte Infrastrukturprojekte zur Arbeitsbeschaffung.

Insolvenzrecht und Gesellschaftsrecht:

Seit nunmehr fast 2 Jahren haben Experten an einer Kodifizierung des sogenannten **Eigenkapitalersatzrechtes** gebrütet. Ein Gesetzesentwurf ging im August des Vorjahres an das Parlament, wurde aber aufgrund der Neuwahlen im Herbst 2002 nicht mehr behandelt. Nunmehr findet sich dieser Gesetzesentwurf mit der überraschend klingenden Abkürzung „GIRÄG“ nur leicht modifiziert von neuem im Parlament (Einlangen 12.6.2003). Worum geht es?

Vereinfacht gesagt um die Frage, ob ein Gesellschafter einer Kapitalgesellschaft gleichzeitig auch Kreditgeber sein soll, der im Konkurs der Gesellschaft seinen Kredit wie ein ganz gewöhnlicher Gläubiger anmeldet und darauf eine Quote erhält, vielleicht aber sogar besichert ist und voll bezahlt werden muss.

Der KSV hat hier **zwei** ganz konkrete **Verbesserungswünsche** im Sinne des Gläubigerschutzes gemacht, die noch nicht berücksichtigt wurden (sh. www.parlinkom.at zu Gesetzesmaterialien 306/ME XXI. GP):

- Senkung der 25%-Grenze, unter der Gesellschafter nicht erfasst werden und
- Abschaffung der zeitlichen Befristung von einem Jahr für Sachüberlassung durch einen Gesellschafter (etwa Vermietung der Anlagen durch eine „Besitzgesellschaft“)

Dazu Hans-Georg Kantner, Insolvenzexperte des KSV: “In der jetzt vorliegenden Form wird die Chance vergeben, hier wirklich ein starkes Signal zu setzen. Rechtssicherheit muss nicht notgedrungen mit einer Verwässerung des Gläubigerschutzes einhergehen. Wir werden unsere Vorschläge neuerlich an die Wirtschaftspolitiker herantragen“.

Privatkonkurs:

Der Privatkonkurs bedeutet seit 1995 die Möglichkeit für Personen, die kein Unternehmen (mehr) betreiben, dass sie sich innerhalb eines Zeitrahmens von 7 Jahren entschulden können. Erste Erfahrungen seit dem Jahr 1995 wurden in einer Novelle verarbeitet, die mit 1.7.2002 in

Kraft trat. Ein wesentliches Ziel dieser Novelle war die Erleichterung des Zuganges zum Verfahren und vor allem ein Zugang der auch das Element „Schutz vor den Gläubigern“ stärker berücksichtigt als die Rechtslage seit 1.1.1995.

Konkret gesprochen entfiel die Voraussetzung, dass schon bei Stellung des Konkursantrages das Erreichen der 10% Schwelle bescheinigt werden musste und es können Personen auch ohne aktuelles Einkommen den Konkurs beantragen, wenn nur Aussicht besteht, innerhalb von zwei Jahren ein regelmäßiges Einkommen zu generieren.

Aufgrund dieser Novelle hatte der KSV mit einer ca. 10%igen Zunahme der Privatkonkurse gerechnet. Die **Zunahme der Verfahren von ca. 12%** geben dieser Erwartung grundsätzlich Recht. Die Gesamtinsolvenzen, also eröffnete und mangels Masse abgewiesene Konkurse sind um ca. 10% angestiegen. Dass im ersten Halbjahr 2003 immer noch so viele Konkursanträge mangels Masse abgewiesen werden, verwundert, denn durch die Novelle sollten diese Abweisungen deutlich zurückgehen, nicht nur um 4%. Hier könnte eine Intensivierung der Beratung der Schuldner noch einiges bewirken.

Besonders auffällig ist die **Zunahme an Insolvenzen in Oberösterreich**, das einen Wert gegenüber dem Vorjahr von plus 40% ausweist. Dazu Hans-Georg Kantner, Bereichsleiter Insolvenz im KSV: "Die Oberösterreicher waren immer schon Vorreiter bei der Umsetzung von neuen Insolvenzgesetzen. Ich denke daher, dass diese Zunahme ein Einmalsprung ist, also einen Nachholeffekt auf die alte Rechtslage darstellt. Zugleich ist sie aber auch ein Indikator, dass es in anderen Bundesländern auch zu solch sprunghaftem Anstieg kommen kann."

Tatsächlich ist die Verschuldung der Privaten in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Die Haushalte haben das „**Deficit spending**“ übernommen, dem die Regierung seit Jahren abgeschworen hat. Keine ganz gesunde Entwicklung, vor allem dann nicht, wenn sie durch scheinbar billige Yen und Frankenkredite finanziert wird. Denn letztlich ist jede Kreditaufnahme eines Inländers in einer fremden Währung eine Spekulation.

Galten im Jahr 1994 ca. 80.000 österreichische Haushalte als überschuldet und zahlungsunfähig, so veröffentlichte die Arge Schuldnerberatung im Jahr 2001 eine neuerlich erhobene Zahl von ca. 100.000 österreichischen Haushalten, die ihre Zahlungsverpflichtungen nicht mehr bewältigen können. Im Zeitraum 1995 bis heute wurden nahezu 20.000 Privatkonkursverfahren eröffnet und abgewickelt: ca. 75% der Verfahren münden in einer Entschuldung. Dennoch ist es nachvollziehbar, dass in einem Zeitraum von neun Jahren mit mehreren Belastungspaketen und einem immer schwieriger werdenden Arbeitsmarkt die Zahl der Überschuldungen nicht rückläufig war. Die Wortmeldungen von Sozialpolitikern ist Legion, die eine bessere Handhabe zur Eindämmung von privater Verschuldung fordern.

Der **KSV** begegnet diesen Wünschen immer mit dem Hinweis auf die seit Jahren und Jahrzehnten eingeführten Instrumente der **Bonitätsüberprüfung** sowohl für Finanzinstitute als auch für Versandhandel, Mobilnetzbetreiber etc. Allerdings vermisst der KSV dabei manchmal den Rückenwind der Konsumentenschützer, wenn es darum geht, die Rechtmäßigkeit und Bedeutung dieser Informationsmöglichkeiten für die Kreditgeber zu argumentieren.

Ausblick 2003:

Das Wachstum von 12% bei den eröffneten Privatkonkursen wird anhalten und möglicherweise noch an Tempo gewinnen. Für das Gesamtjahr 2003 ist daher mit einer weiteren Zunahme der Privatkonkurse zu rechnen. Die Zahl der eröffneten Konkursverfahren wird zwischen 3.600 und 3.700 zu liegen kommen.

**Für Rückfragen steht Ihnen Hr. Dr. Kantner gerne unter
Tel: 01-53484-8453 zur Verfügung.**

Dr. Karin Krobath, 04.07.2003

KSV-Unternehmenskommunikation, Tel:(01)534 84-8182, krobath.karin@ksv.at



Unternehmensinsolvenzen I. Halbjahr 2003

	2003	2002	Veränderung
Eröffnete Insolvenzen	1.415	1.423	- 0,6 %
Mangels Masse abgewiesene Konkursanträge	1.237	1.325	- 6,6 %
Gesamtinsolvenzen	2.652	2.748	- 3,5 %
Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten	1.258 Mio.	1.652 Mio.	- 23,8 %

Die geschätzten Insolvenzverbindlichkeiten dürfen nicht mit den tatsächlichen Verlusten aus Insolvenzen gleichgesetzt werden. Zu berücksichtigen sind Quotenzahlungen im Rahmen von Ausgleichen und Zwangsausgleichen, Ausschüttungen aus Verwertungen von Konkursmassen sowie Sonderrechte aufgrund von Aus- und Absonderungsrechten.

Betroffene Dienstnehmer	12.300	13.000	- 5,4 %
Betroffene Gläubiger	45.000	49.800	- 9,6 %

Großinsolvenzen ab 7 Mio. EUR geschätzte Passiva in den einzelnen Bundesländern

Wien

Grundig Gruppe Österreich	Anschluss- konkurse	EUR	154 Mio.
Ankerbrot Aktiengesellschaft	Ausgleich	EUR	87 Mio.
EMTS AUSTRIA Ges.m.b.H.	Konkurs	EUR	20 Mio.
Ing. Siegl Installationsgesellschaft m.b.H.	Ausgleich	EUR	8 Mio.

Niederösterreich

Handelsgesellschaft für Bank- und Büroausstattung, Normmöbel und Kassenraumeinrichtung Gesellschaft m.b.H., Vösendorf	Konkurs	EUR	12 Mio.
TAGGER KOCH GmbH, Produktion von Futtermitteln, Amstetten	Konkurs	EUR	11 Mio.
Großtischlerei Franz Zehetner GmbH, Ulmerfeld	Konkurs	EUR	8 Mio.
Partner Net Management Training Gesellschaft m.b.H. in Liquidation, Stockerau	Konkurs	EUR	7 Mio.

Burgenland

Wiener Verlag Ges.m.b.H., Neudörfel	Konkurs	EUR	15 Mio.
-------------------------------------	---------	-----	---------

Oberösterreich

Obst Huber Fruchtimport Gesellschaft m.b.H., Wels	Konkurs	EUR	32 Mio.
PURKERT Metall & Form GmbH, Asten	Konkurs	EUR	13 Mio.
Eudora GmbH, Wels	Konkurs	EUR	11 Mio.
FURAL Metalldecken GmbH, Gmunden	Konkurs	EUR	8 Mio.
SHX Software Beratungs- und Handels GmbH, Traun	Konkurs	EUR	8 Mio.

Vorarlberg

Berkmann Anlagenbau GmbH., Hörbranz	Konkurs	EUR	8 Mio.
-------------------------------------	---------	-----	--------

Tirol

KNEISSL & friends GesmbH, Kufstein	Ausgleich	EUR	18 Mio.
------------------------------------	-----------	-----	---------

Kärnten

ESTO Leuchtenfabrik Gesellschaft m.b.H., Velden	Konkurs	EUR	13 Mio.
---	---------	-----	---------

Insolvenzdaten im Vergleich I. Halbjahr 2003

	2001	2002	2003
bereinigte Zahl d. gerichtl. Ausgleiche (eröffnete Ausgleiche abzgl. Anschlußkonkurse)	54	31	38
Gesamtzahl der Konkurse (einschließlich Anschlußkonkurse)	1.404	1.392	1.377
Zwischensumme	1.458	1.423	1.415
Mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge	1.179	1.325	1.237
Gesamtinsolvenzen	2.637	2.748	2.652

Eröffnete Insolvenzen und geschätzte Passiva nach Bundesländer I. Halbjahr 2003

gerichtliche Ausgleiche (vermindert um die Zahl der Anschlußkonkurse) und Konkurse (inkl. Anschlußkonkurse)

Bundesland	Fälle 2003	Fälle 2002	Passiva 2003 in EUR Mio.	Passiva 2002 in EUR Mio.
Wien	439	426	504	474
Niederösterreich	265	256	198	556
Burgenland	44	51	58	24
Oberösterreich	223	211	205	216
Salzburg	75	73	44	83
Vorarlberg	43	40	38	61
Tirol	72	74	74	71
Steiermark	162	187	60	75
Kärnten	92	105	77	92
Gesamt	1.415	1.423	1.258	1.652

Eröffnete gerichtliche Ausgleiche I. Halbjahr 2003

noch nicht bereinigt um die Anschlußkonkurse

Bundesland	Fälle 2003	Fälle 2002
Wien	33	24
Niederösterreich	12	19
Burgenland	1	1
Oberösterreich	4	4
Salzburg	1	2
Vorarlberg	2	4
Tirol	14	1
Steiermark	4	2
Kärnten	4	0
Gesamt	75	57

Eröffnete Konkurse I. Halbjahr 2003

inklusive Anschlußkonkurse

Bundesland	Fälle 2003	Fälle 2002
Wien	423	414
Niederösterreich	256	246
Burgenland	43	50
Oberösterreich	223	209
Salzburg	75	73
Vorarlberg	42	36
Tirol	66	73
Steiermark	159	186
Kärnten	90	105
Gesamt	1.377	1.392

Mangels Masse abgewiesene Konkursanträge I. Halbjahr 2003

Bundesland	Fälle 2003	Fälle 2002
Wien	413	470
Niederösterreich	99	172
Burgenland	48	41
Oberösterreich	151	150
Salzburg	104	129
Vorarlberg	40	57
Tirol	142	109
Steiermark	152	111
Kärnten	88	86
Gesamt	1.237	1.325

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Gesamtösterreich I. Halbjahr 2003

Gesamtösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2003	Passiva in EUR Mio.
Bauwirtschaft	0	9	335	0	344	197
Textilwirtschaft/Leder	0	20	19	0	39	35
Maschinen und Metall	3	28	44	0	75	106
Lebens- und Genußmittel	0	21	35	0	56	160
Holz/Möbel	0	15	36	0	51	51
Glas/Keramik	1	7	11	0	19	15
Elektro/Elektronik	2	6	6	0	14	193
Gastgewerbe	1	4	149	0	154	43
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	1	16	17	0	34	22
Papier/Druck/Verlagswesen	0	6	26	0	32	46
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	6	4	0	10	11
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	3	93	0	96	53
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	9	10	0	19	19
Freizeitwirtschaft	0	7	3	0	10	24
Elektronische Datenverarbeitg.	0	21	37	0	58	51
Bergbau/Energie	0	2	3	0	5	7
Unternehmensbez. Dienstleistungen	1	9	176	0	186	96
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	5	11	0	16	8
Privat	0	0	0	14	14	0
sonstige Bereiche	0	38	145	0	183	121
Gesamt	9	232	1.160	14	1.415	1.258

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Wien I. Halbjahr 2003

Wien	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2003	Passiva in EUR Mio.
Bauwirtschaft	0	6	118	0	124	61
Textilwirtschaft/Leder	0	5	6	0	11	4
Maschinen und Metall	0	10	11	0	21	23
Lebens- und Genußmittel	0	5	7	0	12	93
Holz/Möbel	0	1	3	0	4	3
Glas/Keramik	1	1	4	0	6	4
Elektro/Elektronik	2	2	2	0	6	170
Gastgewerbe	0	2	38	0	40	9
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	3	3	0	6	4
Papier/Druck/Verlagswesen	0	2	6	0	8	2
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	3	2	0	5	8
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	1	26	0	27	14
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	4	4	0	8	8
Freizeitwirtschaft	0	3	0	0	3	1
Elektronische Datenverarbeitg.	0	6	11	0	17	10
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	6	76	0	82	38
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	2	1	0	3	2
Privat	0	0	0	2	2	0
sonstige Bereiche	0	15	39	0	54	50
Gesamt	3	77	357	2	439	504

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Niederösterreich I. Halbjahr 2003

Niederösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2003	Passiva in EUR Mio.
Bauwirtschaft	0	0	70	0	70	44
Textilwirtschaft/Leder	0	2	1	0	3	10
Maschinen und Metall	0	6	10	0	16	16
Lebens- und Genußmittel	0	3	6	0	9	15
Holz/Möbel	0	6	10	0	16	21
Glas/Keramik	0	0	1	0	1	0
Elektro/Elektronik	0	1	0	0	1	0
Gastgewerbe	1	1	31	0	33	7
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	5	4	0	9	6
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	5	0	5	4
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	2	0	0	2	2
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	22	0	22	16
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	1	2	0	3	5
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0	0	0
Elektronische Datenverarbeitg.	0	4	6	0	10	22
Bergbau/Energie	0	0	1	0	1	2
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	2	19	0	21	17
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	2	4	0	6	3
Privat	0	0	0	0	0	0
sonstige Bereiche	0	8	29	0	37	8
Gesamt	1	43	221	0	265	198

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Burgenland I. Halbjahr 2003

Burgenland	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2003	Passiva in EUR Mio.
Bauwirtschaft	0	0	17	0	17	11
Textilwirtschaft/Leder	0	1	0	0	1	0
Maschinen und Metall	0	0	2	0	2	2
Lebens- und Genußmittel	0	2	0	0	2	0
Holz/Möbel	0	0	2	0	2	1
Glas/Keramik	0	1	0	0	1	4
Elektro/Elektronik	0	0	0	0	0	0
Gastgewerbe	0	0	4	0	4	1
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	2	0	0	2	1
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	1	0	1	15
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	1	4	0	5	1
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	0	0	0	1
Freizeitwirtschaft	0	1	0	0	1	0
Elektronische Datenverarbeitg.	0	0	1	0	1	1
Bergbau/Energie	0	2	0	0	2	0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	0	0	0	0
Privat	0	0	0	0	0	0
sonstige Bereiche	0	1	2	0	3	20
Gesamt	0	11	33	0	44	58

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Oberösterreich I. Halbjahr 2003

Oberösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2003	Passiva in EUR Mio.
Bauwirtschaft	0	1	34	0	35	22
Textilwirtschaft/Leder	0	6	5	0	11	5
Maschinen und Metall	1	7	5	0	13	40
Lebens- und Genußmittel	0	1	7	0	8	38
Holz/Möbel	0	3	9	0	12	5
Glas/Keramik	0	3	4	0	7	7
Elektro/Elektronik	0	2	0	0	2	2
Gastgewerbe	0	1	23	0	24	4
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	1	2	0	0	3	4
Papier/Druck/Verlagswesen	0	1	8	0	9	20
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	12	0	12	8
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	3	0	0	3	0
Freizeitwirtschaft	0	1	0	0	1	0
Elektronische Datenverarbeitg.	0	5	10	0	15	12
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	1	0	33	0	34	22
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	1	0	1	0
Privat	0	0	0	0	0	0
sonstige Bereiche	0	7	26	0	33	16
Gesamt	3	43	177	0	223	205

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Salzburg I. Halbjahr 2003

Salzburg	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2003	Passiva in EUR Mio.
Bauwirtschaft	0	0	10	0	10	5
Textilwirtschaft/Leder	0	2	1	0	3	1
Maschinen und Metall	2	1	0	0	3	9
Lebens- und Genußmittel	0	6	3	0	9	6
Holz/Möbel	0	1	0	0	1	0
Glas/Keramik	0	1	0	0	1	0
Elektro/Elektronik	0	1	0	0	1	0
Gastgewerbe	0	0	6	0	6	2
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	1	0	1	0
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	1	0	1	1
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	2	0	2	0
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	10	0	10	4
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	0	0	0	0
Freizeitwirtschaft	0	1	0	0	1	1
Elektronische Datenverarbeitg.	0	1	1	0	2	1
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	7	0	7	4
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	1	0	1	0
Privat	0	0	0	0	0	0
sonstige Bereiche	0	4	12	0	16	10
Gesamt	2	18	55	0	75	44

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Vorarlberg I. Halbjahr 2003

Vorarlberg	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2003	Passiva in EUR Mio.
Bauwirtschaft	0	0	5	0	5	4
Textilwirtschaft/Leder	0	0	3	0	3	7
Maschinen und Metall	0	2	2	0	4	3
Lebens- und Genußmittel	0	1	0	0	1	0
Holz/Möbel	0	1	1	0	2	2
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0
Elektro/Elektronik	0	0	1	0	1	8
Gastgewerbe	0	0	8	0	8	1
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	1	0	1	0
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	0	0	0	0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	1	3	0	4	3
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	1	0	1	0
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0	0	0
Elektronische Datenverarbeitg.	0	0	0	0	0	0
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	5	0	5	6
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	0	0	0	0
Privat	0	0	0	2	2	0
sonstige Bereiche	0	1	5	0	6	4
Gesamt	0	6	35	2	43	38

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Tirol I. Halbjahr 2003

Tirol	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2003	Passiva in EUR Mio.
Bauwirtschaft	0	1	21	0	22	18
Textilwirtschaft/Leder	0	2	2	0	4	6
Maschinen und Metall	0	0	2	0	2	2
Lebens- und Genußmittel	0	0	2	0	2	5
Holz/Möbel	0	0	4	0	4	1
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0
Elektro/Elektronik	0	0	0	0	0	0
Gastgewerbe	0	0	6	0	6	5
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	1	2	0	3	1
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	1	0	1	0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	5	0	5	3
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	1	0	0	1	0
Freizeitwirtschaft	0	0	2	0	2	21
Elektronische Datenverarbeitg.	0	3	2	0	5	3
Bergbau/Energie	0	0	1	0	1	2
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	7	0	7	2
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	1	0	1	0
Privat	0	0	0	0	0	0
sonstige Bereiche	0	0	6	0	6	5
Gesamt	0	8	64	0	72	74

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Steiermark I. Halbjahr 2003

Steiermark	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2003	Passiva in EUR Mio.
Bauwirtschaft	0	1	40	0	41	12
Textilwirtschaft/Leder	0	0	1	0	1	0
Maschinen und Metall	0	1	10	0	11	8
Lebens- und Genußmittel	0	2	6	0	8	1
Holz/Möbel	0	0	5	0	5	7
Glas/Keramik	0	1	2	0	3	0
Elektro/Elektronik	0	0	2	0	2	0
Gastgewerbe	0	0	13	0	13	7
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	3	4	0	7	6
Papier/Druck/Verlagswesen	0	2	3	0	5	4
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	1	0	0	1	1
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	7	0	7	0
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	2	0	2	3
Freizeitwirtschaft	0	1	1	0	2	1
Elektronische Datenverarbeitg.	0	1	5	0	6	2
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	1	23	0	24	3
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	3	0	4	3
Privat	0	0	0	1	1	0
sonstige Bereiche	0	0	19	0	19	2
Gesamt	0	15	146	1	162	60

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Kärnten I. Halbjahr 2003

Kärnten	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2003	Passiva in EUR Mio.
Bauwirtschaft	0	0	20	0	20	20
Textilwirtschaft/Leder	0	2	0	0	2	2
Maschinen und Metall	0	1	2	0	3	3
Lebens- und Genußmittel	0	1	4	0	5	2
Holz/Möbel	0	3	2	0	5	11
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0
Elektro/Elektronik	0	0	1	0	1	13
Gastgewerbe	0	0	20	0	20	7
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	2	0	2	0
Papier/Druck/Verlagswesen	0	1	1	0	2	0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	4	0	4	4
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	1	0	1	2
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0	0	0
Elektronische Datenverarbeitg.	0	1	1	0	2	0
Bergbau/Energie	0	0	1	0	1	3
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	6	0	6	4
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	0	0	0	0
Privat	0	0	0	9	9	0
sonstige Bereiche	0	2	7	0	9	6
Gesamt	0	11	72	9	92	77

Gründungsjahr der insolventen Unternehmen I. Halbjahr 2003

4 %	vor 1939 gegründet
3 %	von 1939 bis 1959
3 %	von 1960 bis 1969
7 %	von 1970 bis 1979
15 %	von 1980 bis 1989
14 %	von 1990 bis 1994
28 %	von 1995 bis 1999
26 %	ab 2000
100 %	Gesamt

Aufteilung der eröffneten Insolvenzen nach Unternehmensformen I. Halbjahr 2003

	Fälle 2003	Fälle 2002
Einzelunternehmen	511	469
Offene Handelsgesellschaft	3	2
Kommanditgesellschaften	47	71
GesmbH	651	675
Aktiengesellschaften	14	18
Erwerbsgesellschaften	95	77
Sonstige (Verlassenschaften, Private, Gesellschafter, Landwirte etc.)	94	111
Gesamt	1.415	1.423

Privatkonkurse I. Halbjahr 2003

	2003	2002	Veränderung
Eröffnete Insolvenzen	1.784	1.588	+ 12,3 %
Mangels Masse abgewiesene Konkursanträge	287	301	- 4,7 %
Gesamtinsolvenzen	2.071	1.889	+ 9,6 %
Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten	264 Mio.	191 Mio.	+ 38,2 %

Aufgliederung der eröffneten Privatkonkurse I. Halbjahr 2003

Bundesland	Fälle 2003	Fälle 2002	Passiva 2003 in EUR Mio.	Passiva 2002 in EUR Mio.
Wien	372	331	50,6	22,0
Niederösterreich	218	160	33,1	13,5
Burgenland	53	60	7,0	6,0
Oberösterreich	329	241	57,8	40,4
Salzburg	136	114	18,5	15,0
Vorarlberg	132	108	17,6	12,6
Tirol	228	250	35,4	37,0
Steiermark	131	152	16,0	21,2
Kärnten	185	172	28,1	23,1
Gesamt	1.784	1.588	264,1	190,8

Mangels Masse abgewiesene Privatkonkurse I. Halbjahr 2003

Bundesland	Fälle 2003	Fälle 2002
Wien	40	43
Niederösterreich	58	72
Burgenland	9	6
Oberösterreich	58	38
Salzburg	11	19
Vorarlberg	9	16
Tirol	31	28
Steiermark	66	72
Kärnten	5	7
Gesamt	287	301